

Erst Baumbestattung auf dem Friedhof in Plau am See



Die letzten Klänge der Musik im Abschiedsraum unseres Hauses verklingen, die kleine Trauergemeinde erhebt sich und unser Träger nimmt vor den Angehörigen die Urne des Verstorbenen auf. Gemeinsam wird diese zu unserem Fahrzeug begleitet und auf den Plauer Friedhof überführt. Ein Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung wartet am geöffneten Bestattungswagen bis sich die Angehörigen eingefunden haben, nimmt die Urne auf und geht gemeinsam mit der Familie ein kurzes Stück bis zu einer frei stehenden Rotbuche. Es ist still. Etwas entfernt vom Wurzelwerk des Baumes ist eine kleine Öffnung in mitten des

Rasens ausgehoben- die letzte Ruhestätte.

Nach dem Absenken eine ehrwürdige Verbeugung und die Angehörigen legen ihre bereitgestellten Blumen an bzw. in das Grab. Ein allerletzter Gruß.

Wir haben ein neues Gräberfeld auf unserem Friedhof. Nachdem es in den vergangenen 2 Jahren häufigere Nachfragen hinsichtlich einer Bestattung in unseren Naturruhwäldern gab, hat die Kirchgemeinde Plau am See beschlossen, auch diese Möglichkeit einer Bestattung unter einem Baum auf dem Plauer Friedhof zu gewährleisten. Gedankenanstöße unseres Hauses aber auch seitens vieler Angehöriger sowie innerhalb unserer Kirchgemeinde führten dazu, das wir ab Januar diesen Jahres diese Beisetzungsart hier mit anbieten können. Vorgeschrieben hierfür ist eine vergängliche Urne. Wir können diese in vielfältiger Form anbieten. Die Asche des Verstorbenen befindet sich in dieser ohne die übliche Metallkapsel. Die sogenannte BIO- Urne ist nicht exhumierbar, da sich in kurzer Zeit die Urnenkapsel auflöst und die Asche des Verstorbenen mit dem Erdreich vermischt.

Die Friedhofsverwaltung führt einen genauen Lageplan, in der die jeweilige Stelle der Beisetzung vermerkt ist. Die Grabstelle wird kurze Zeit später mit einer kleinen Grabplatte, ebenerdig, auf der der Name des Verstorbenen graviert ist, gekennzeichnet.

So wie die bereits 3 bestehenden Rasenflächen ist auch dieser Platz in dem Sinne nicht anonym.

Auch in unseren Naturruhwäldern befindet sich eine kleine silberne Alu- Plakette mit dem Namen an den entsprechenden Bäumen.

Die Variante mit Platte auf unserem Friedhof, die durch die Plauer Friedhofsverwaltung gewählt wurde, empfinde ich persönlich als angenehmer, ansehnlicher. Aber das ist immer eine Ansichtsfrage.

Die Zeiten wandeln sich, und mich persönlich begleitet eine innere Freude, das trotz allem Wandels es genug Menschen gibt, die an einer Erhaltung unserer Trauerkultur interessiert sind und auch direkt mit Ideen, Vorschlägen und Resultaten in diese wirkungsvoll eingreifen.

Letztendlich ist es jedem Hinterbliebenen selbst überlassen in welcher Form er Abschied nimmt,

ob mit einer kleinen Feierstunde in unserer Friedhofskapelle oder in unseren Räumen oder auch auf dem eigenen Grundstück, mit oder ohne Gebet, mit dem Lied „So nimm den meine Hände“ oder mit einer modernen, dem Verstorbenen naheliegenden Musik, ob ganz still im engsten Kreise oder mit Freunden und Bekannten. Das sind alles Fragen die jeder für sich selbst entscheidet.

Das Angebot für die letzte Ruhestätte ist auf unserem Friedhof wieder etwas reichhaltiger geworden.

Die Entscheidung für ein zu pflegendes Grab, für die Rasenfläche mit oder ohne Stein, für die Seebestattung oder auch für andere Formen ist jeden Angehörigen selbst überlassen. Aber Sie bedarf jedesmal einer weitreichenden Überlegung, wie und wo ich den Ort meiner Trauer einrichte.



Die Blumen der Grabstelle wurden inzwischen durch die Friedhofsverwaltung beräumt. Die kleine Grabplatte in Auftrag gegeben. Noch ist es ein einzelnes Grab – aber ich denke, dass in Zukunft auch diese Möglichkeit weiter angenommen wird. DANKE.

Ihr
T. Renné